

www.kirchspiel-solz.de

Gemeindebrief

August-September-Oktober 2026

Ev. Kirchengemeinden Gilfershausen,
Imshausen, Mönchhosbach, Solz





Pfarramt: Tobias Gottesleben Burgring 12 E-Mail: tobias.gottesleben@ekkw.de Homepage: www.kirchspiel-solz.de	06627-91 90 60 
Ansprechpartner KV:	
Veronika Roglin, Solz	0170-537 55 16
Natascha Helbig, Gilfershausen	06622-31 63
Christoph Stockmayer, Imshausen	06622-91 96 10
Manfred Bursy, Mönchhosbach	0160-92 14 47 98
Ev. Kindergarten Solz	
Christina Eckhardt, Leiterin	06627-91 90 61
Kirchenmusik:	
Ev. Posaunenchor Solz	06627-87 47
Klaus Grunwald	
Organistin	05650-856
Stefanie Hollstein	

Impressum

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle Gemeindeglieder verteilt.

Herausgeber: Ev. Kirchspiel Solz

Auflage: 600 Stück

Redaktion: Pfr. Tobias Gottesleben / Martina Brandau-Früh

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Nächste Ausgabe: November 2026

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2026

Ihre Beiträge für den Gemeindebrief können Sie im Pfarramt abgeben oder an die E-Mail-Adresse von Pfr. Gottesleben senden. Wir freuen uns über Berichte (DIN A5) und Bilder.

Aufgrund der Fusion der VR-Bankverein Hersfeld-Rotenburg eG mit der Volksbank Mittelhessen eG ändert sich auch unsere Bankverbindung bei der ehemaligen VR-Bank. Die **neue** Bankverbindung bei der **Volksbank Mittelhessen eG** lautet:

Neue IBAN: DE50 5139 0000 0026 9124 07

Kontoinhaber: Kirchenkreis Hersfeld-Rotenburg

Herbstsammlung der Diakonie Hessen vom 13. bis 22. September 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,

wo findet man guten Rat, wenn man allein nicht mehr weiterweiß? Manchmal sind die Probleme so groß, dass Familie und Freunde nicht mehr weiterhelfen können.

Diakonische Einrichtungen in der Region helfen hier weiter. Sie haben gut ausgebildete Mitarbeitende, die mit **Rat und Tat in schwierigen Zeiten** zur Seite stehen und mit den Betroffenen gemeinsam einen Weg finden, der eine Perspektive eröffnen kann.

Für wichtige Angebote und besondere Projekte, für die keine staatlichen oder kirchlichen Mittel

bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Herbstsammlung der Diakonie Hessen.

Lassen Sie uns den Menschen gemeinsam mit **Rat und Tat in schwierigen Zeiten** zur Seite stehen.

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit. Herzliche Grüße

Pfr. Brunhorn, Pfr. Schacht

(Gemeindepfarrer)

Tobias Hoffmann

Geschäftsführer Diakonisches Werk
Hersfeld-Rotenburg

Spendenkonto

Kirchenkreis Hersfeld-Rotenburg DE02 5206 0410 0001 9001 02

Verwendungszweck: Diakonie-Sammlung



Sommerzeit ist Ferienzeit, bald ist es wieder soweit.

In den letzten Wochen vor den Ferien haben wir noch so einiges erlebt, hier im Kindergarten.

Die erste Hitzewelle liegt hinter uns, aber auch die haben wir gut überstanden. Hier im Kindergarten gab es die ein oder andere Erfrischung in Form von Wasserspielen im Garten oder auch leckeres Eis.

Auch unser Sommerfest mit der Verabschiedung der Vorschulkinder konnten wir bei bestem Wetter feiern und genießen. Im Garten des Kindergartens fand unser Fest statt. Es gab ein kunterbuntes Buffet, zu dem jeder etwas mitbrachte, bevor wir die Leckereien genießen konnten, begannen wir mit unserem Programm. Frau Eckhardt eröffnete das Sommerfest mit einer kurzen Rede, im Anschluss sangen alle Kinder gemeinsam ein Begrüßungslied, danach sorgten die Kinder vom Raupen-Morgenkreis für Stimmung mit dem Gute Laune Lied. Die Kinder vom Eichhörnchen-Morgenkreis stimmten die Besucher auf die bevorstehenden Ferien mit dem Lied 'Sommerzeit' ein. Auch die Musikschulkinder haben sich mit Franziska Deeg etwas Besonderes einfallen lassen und verklanglichten eine Geschichte. Weiterhin gab es auf unserem Sommerfest



verschiedene Spielstationen, wo für jedes Kind etwas dabei war. Als letztes Highlight wurden die Vorschüler verabschiedet. Bevor sie ihre Zuckertüten vom Baum ernteten, wurde jedes Vorschulkind von Herrn Gottesleben gesegnet, die Erzieherinnen begleiteten dies durch einen individuellen Text für jedes einzelne Kind. Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen unseres Sommerfestes beigetragen haben.

In den letzten Wochen haben die baldigen Schulanfänger noch einiges erleben dürfen. In dieser Zeit haben sie die Feuerwehr in Gilfershausen besucht, wo sie vieles lernen durften. Nicht nur im Feuer löschen sind sie nun kleine Experten, sondern auch ihren Erste-Hilfe-Kurs haben sie erfolgreich gemeistert. Hierzu kam ein Rettungswagen zum Kindergarten, um gemeinsam mit den Kindern Verbände anlegen zu



üben und weitere Erste-Hilfe-Maßnahmen zu erklären.

Sogar eine aufregende Eselwanderung durften sie in Süß erleben. Diese war eine kleine Herausforderung, da die Esel sehr hungrig waren.

Besonders erlebnisreich war auch die Waldwoche der Vorschulkinder. Die Tage begannen immer mit einem gemütlichen Picknick in der Natur. Neben Waldbaden, Erkundungsspielen, kleinen Aufgaben und dem Basteln des Traumfängers aus Naturmaterialien, blieb genügend Zeit zum

sorgenfreien Spielen im Wald.

Zum Abschluss des Kindergartenjahres durften die Vorschulkinder eine Nacht im Kindergarten verbringen. Nach dem gemeinsamen Abendessen begann eine aufregende Schatzsuche in und um Solz und endete mit einem gemütlichen Lagerfeuer mit Marshmallows und Stockbrot. Nach einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen, wurden alle wieder von ihren Eltern in die Arme geschlossen.

Wir wünschen allen schöne Ferien!

KiGa-Ferien vom 20.07.2026

bis 07.08.2026



Geburtstage im Kirchspiel:

- 01.08. Willi Berthel (86), Solz
Claudia von Starck (81), Solz
- 03.08. Anna Titow (72), Solz
- 06.08. Adolf Iffland (87), Gilfershausen
- 10.08. Sybille Kopf (81), Solz
Werner Apel (76),
Gilfershausen
- 16.08. Georg Reuß (75), Solz
Wolfgang Schubert (72), Solz
- 21.08. Luise Paul (86), Solz
- 22.08. Brigitte Groß (78),
Gilfershausen
- 25.08. Ute Mackenroth (79),
Gilfershausen
- 28.08. Gerda Fitza (96), Gilfershausen
- 29.08. Erika Schmidt (86), Solz
Waltraud Knierim (79), Solz
- 30.08. Monika Koch (86), Solz
Christoph Stockmayer (73),
Imshausen
- 02.09. Lieselotte Neger (88), Solz
- 04.09. Dieter Berg (70), Solz
- 12.09. Wolfgang Knöckel (73),
Gilfershausen
- 16.09. Ursula Knoth (85), Solz
Günther Degenhardt (79),
Imshausen
- 19.09. Lothar Knoth (72), Solz
- 20.09. Anita Prenzel (76), Solz
- 22.09. Martin Stange (85), Solz
- 23.09. Gert Hermstein (79), Solz
- 28.09. Gudrun Hildebrand (86),
Mönchhosbach
- 05.10. Cornelia Ochs (71),
Gilfershausen
- 07.10. Kornelia Lindner (75), Solz
- 09.10. Volkhard Knoth (72), Solz
Ursula Küch (71), Gilfershausen
- 10.10. Martha Beck (85), Solz
- 11.10. Volker von Starck (84), Solz
- 12.10. Ulrich Fitza (71), Gilfershausen
- 20.10. Karl Wessely (81), Gilfershausen
- 23.10. Gisela Reimold (76), Imshausen
- 25.10. Willi Schäfer (85), Solz
Margaretha Hilmes (83), Solz
- 26.10. Käthe Deist (92), Solz
- 30.10. Wolfgang Steinhauer (72),
Mönchhosbach





Ihre Ehe unter Gottes Segen
gestellt haben:

**Nico Deiseroth und
Gina Deiseroth, geb. Eisel**

Liebe

ist geduldig und freundlich.

Sie ist nicht verbissen,

sie prahlt nicht und schaut
nicht auf andere herab

[1.Korinther 13,4](#)

Wir haben Abschied genommen und
in Gottes Hände zurückgegeben:

Hanni Führer (75) aus Solz

Margret Knierim (73) aus Solz

Charlotte Dey (82) aus
Gilfershausen

Manfred Gründel (72) aus
Gilfershausen

Wilfried Göbel (76) aus Solz



		Solz		Gilfe	
02.08.	9. Sonntag nach Trinitatis				
09.08.	10. Sonntag nach Trinitatis			11:00	Lektor
11.08.	Kirchengeburtstag Solz	18:00	Pfarrer Gottesleben		
16.08.	11. Sonntag nach Trinitatis				
23.08.	12. Sonntag nach Trinitatis	10:00	im Kirmeszelt Pfarrer Gottesleben		
30.08.	13. Sonntag nach Trinitatis				
06.09.	14. Sonntag nach Trinitatis				
13.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Prädikantin Stockmayer	11:00	Prädi
20.09.	16. Sonntag nach Trinitatis				
27.09.	Erntedank	14:00	mit der KiTa Solz Pfarrer Gottesleben		
04.10.	Erntedank	10:00	an der Untermühle mit Abendmahl Pfarrer Gottesleben		
11.10.	18. Sonntag nach Trinitatis				
18.10.	19. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Prädikantin Stockmayer		
25.10.	20. Sonntag nach Trinitatis			11:00	Pfarr
31.10.	Reformationstag				
01.11.	22. Sonntag nach Trinitatis				

Die Kommunität Imshausen feiert sonntags zumeist um 10:30 Uhr Gottesdienst, zum Teil
Ob an einem bestimmten Sonntag ein Gottesdienst stattfindet, erfahren Sie auf Anfrage (

unserem Kirchspiel

ershausen	Imshausen		Mönchhosbach	
orin Roglin				
			13:00	Sommergottesdienst Pfarrer Gottesleben
	11:00	Prädikantin Helbig		
	11:00	Sommergottesdienst Pfarrer Gottesleben		
ikantin Stockmayer				
			10:00	Lektorin Roglin
	11:00	Prädikantin Stockmayer		
er Gottesleben			10:00	Pfarrer Gottesleben

mit Abendmahl.
Tel.: 06622-73 63).

Ein Nachmittag voller Leben: Wenn Engel die Kirche aufmischen

Am 15.06.2026 fand in Solz ein Familiennachmittag statt. Gestartet wurde um 14:30 Uhr im Gemeindesaal mit Getränken, Kuchen, Malen und Spielen. Gemeinsam ging es dann zur Kirche, wo das Berliner Kinder- und Familientheater „Coq au vin“ für ihr Stück „Der himmlische Zirkus“ bereits eine wunderschöne Kulisse aufgebaut hatte.

Nach der Begrüßung rauschten auch schon die beiden Engel Gabriela und Ludwig in einem Wolkenauto mit voller Wucht vom Himmel und landeten unsanft auf der Erde – Bruchlandung inklusive! Um bei „ganz Oben“ wieder in Gnade zu fallen, setzten sie alles daran, die Besucher mit anmutiger Artistik, witzigen Einfällen und ganz viel Charme zu bezaubern.

Doch es zeigte sich, dass auch Engel nicht vor Neid und Missgunst gefeit sind – und so entspann sich eine himmlisch-komische Geschichte voller kleiner Rivalitäten zwischen Gabriela und Ludwig. Die Kinder wurden von Anfang an aktiv in das Geschehen einbezogen.

Mit riesiger Begeisterung und beachtlicher Lautstärke zeigten die kleinen Theaterfans ganz genau, was sie von

den gemeinen Einfällen hielten.

Es war sogar so spannend, dass sie fast die Bühne stürmten. Doch dank der tatkräftigen moralischen Unterstützung der Kinder wendete sich das Blatt im Stück natürlich zum Guten und endete mit einer wichtigen Erkenntnis:

**„Nur gemeinsam geht's nach oben –
Helft einander, tut Gutes!“.**





Zuletzt waren sich alle einig:

Es war ein rundum gelungener Nachmittag, der Groß und Klein gleichermaßen begeisterte.

Organisiert wurde der Familiennachmittag vom **Förderkreis des evangelischen Kindergartens Solz**.

Für finanzielle Rückendeckung sorgte zudem eine Spende des „**Bäwerschen Weihnachtswunders**“.

Kollekten und wofür sie bestimmt sind

Damit wir die manchmal ziemlich langen Texte zu den Kollekten der Landeskirche (EKKW) oder der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) nicht vollständig verlesen müssen, drucken wir sie hier ab, so dass man sie nachlesen kann:

9. August – 10. Sonntag nach Trinitatis:

Landeskirchliche Kollekte
für das ökumenische Dorf Nes Ammim
in Israel

Eröffnung der ersten Klasse einer
zweisprachigen Schule

Nes Ammim ist ein internationales ökumenisches Dorf im Norden Israels, das zu Beginn der 60iger Jahre gegründet wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg wollten die Gründer als Christen ihr Denken und Handeln gegenüber dem Judentum ändern und ein besseres Verhältnis zu ihm aufbauen. Tausende Freiwillige sind seitdem nach Nes Ammim gekommen, um einen freiwilligen Friedensdienst zu leisten und an dem qualifizierten Studienprogramm teilzunehmen.

Heute ist Nes Ammim ein einzigartiger Ort für Dialog geworden. Neben dem christlich-jüdischen und europäisch-israelischen Dialog hat sich der Dialog zwischen jüdischen und palästinensischen Israelis entwickelt. Der Krieg im Gazastreifen und die Eskalationen im Norden Israels behinderten die Interaktionen erheblich. Dennoch setzt sich

Nes Ammim weiterhin dafür ein, Raum für einen Dialog zu schaffen, in dem Vertrauen und gegenseitiges Verständnis wachsen kann. Es ist uns ein besonderes Anliegen, in Nes Ammim eine zweisprachige Schule zu errichten, in der in hebräischer und arabischer Sprache unterrichtet wird. Wir hoffen in diesen schwierigen Zeiten so ein Zeichen setzen zu können für ein friedvolles Miteinander.

20. September – 16. Sonntag nach Trinitatis:

Landeskirchliche Kollekte für Straßenkinder in Addis Abeba

Ganzheitliche Unterstützung für Wege aus der Armut – das erleben mehrere hundert Kinder aus ärmsten Verhältnissen jedes Jahr in Äthiopiens Hauptstadt. Das Projekt „Straßenkinder in Addis Abeba“ ermöglicht ihnen den Schulbesuch. Zugleich lernen Eltern, kleine Unternehmen zu gründen und damit künftig selbst für den Lebensunterhalt zu sorgen.

Die Tagelöhnerin Aberash z.B. musste ihre Kinder oft hungrig zur Schule schicken. Heute hat sie einen kleinen Kiosk, kann davon leben und ihre Kinder versorgen.

27. September – Erntedank:

Landeskirchliche Kollekte für Opfer von Krieg und Katastrophen

Am heutigen Erntedankfest sammeln wir die landeskirchliche Kollekte ein, die all jene in den Blick nimmt, die

akute Not durch die Folgen von Kriegen oder Katastrophen leiden.
Alle, die heute Gott für seinen Segen in ihrem Leben danken, können diesen Dank auch durch die Kollekte zum Ausdruck bringen.

Wir sammeln heute für Menschen, denen es am Nötigsten fehlt, weil sie Opfer von Hunger, Krieg, Vertreibung und Katastrophen wurden. In solchen Fällen leistet die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck schnelle und direkte Nothilfe.

Besondere Gottesdienste

Wir laden herzlich ein

11. August 18 Uhr

52. **Solzer** Kirchengeburtstag mit Einführung der neuen Kirchenältesten, anschließend geselliges Beisammensein

16. August 13 Uhr

Sommertagesdienst in **Mönchshosbach** mit anschließendem Kaffeetrinken (bitte Geschirr selbst mitbringen!)

23. August 10 Uhr

Gottesdienst im Kirmeszelt in **Solz**

30. August 11 Uhr

Tauffest des Kooperationsraums Bebra-Ronshausen am **Breitenbacher See**

6. September 11 Uhr

Sommertagesdienst in **Imshausen** (unterhalb der Kirche) mit anschließendem Brunch (Beiträge sind gerne gesehen)

4. Oktober 10 Uhr

Gemeinsamer Erntedank-Gottesdienst des Kirchspiels auf dem Gelände der **Untermühle**, anschließend gemeinsames Essen

31. Oktober 19 Uhr

Festgottesdienst des Kooperationsraums Bebra-Ronshausen zum Reformationstag mit Pfarrer Hetzel und Pfarrer Schacht in der Kirche **Ronshausen**

"Weniger ist mehr" ...

... sagt man so. Und andererseits sagt man "Haben ist besser als brauchen." und "Wer weiß, wann ich das nochmal verwenden kann!?"

Damit ringe ich zur Zeit, wenn ich Aktenordner, Bücher und so allerlei anderes in Solz ein- und in Breitenbach wieder auspacke. Geplant war es eigentlich schon für Ostern. Nun ist es endlich soweit, dass ich mir ein eigenes Arbeitszimmer im Pfarrhaus in Breitenbach einrichten kann. Das Büro im Burgring in Solz hatte ich ja nie wirklich genutzt sondern eigentlich nur den Schreibtisch in meiner Wohnung. So konnte ich die beiden Räume dem Kindergarten überlassen. Allerdings standen da doch noch eine ganze Reihe Bücherregale (Herr Laudemann, Sie erinnern sich?) und Aktenschränke. Ich war überrascht, wie viele Umzugskartons damit zu füllen waren und wie viel Gewicht sie hatten. Dazu kam dann noch alles, was Pfarrer Gittermann mir in Breitenbach hinterlassen hat und nicht zuletzt all das, was ich in 9½ Jahren in meinem Arbeitszimmer in Solz angehäuft habe. Die beiden Räume in Breitenbach sind zwar vielleicht insgesamt etwas größer. Aber es ist völlig klar, dass ich nicht alles werde unterbringen können, was da nun zusammenkommt. Und das ist auch gut so. Manches von dem, was Pfarrer Dück zurückgelassen hatte, muss nun endlich mal weg. Und nicht wenige der Bücher in Breitenbach hat noch Pfarrer Staeger angeschafft, der der Vorgänger von Pfarrer Nolte war, dem Vorgänger von Pfarrer Gittermann. Während Frau Conradi die Aktenordner ausmistet, muss ich nun entscheiden, welche Bücher ich wohl noch verwenden werde

und welche wahrscheinlich nur wieder neu Staub sammeln werden. Den ein oder anderen Schatz habe ich dabei wiederentdeckt, vieles aber auch mit mehr oder minder großem Bedauern in die blaue Tonne versenkt. "Praxis Konfirmandenunterricht" läuft halt 2026 anders als vor 40 oder 50 Jahren. Schön ist das nicht, Bücher wegzuerwerfen, aber es geht nicht anders. Bei der Menge des Materials merke ich, wie sehr das "Haben" auch eine Last sein kann. 20 verschiedene Bücher über Kindergottesdienste lähmen einen wahrscheinlich viel eher als *ein* wirklich gutes.

Jesus selbst hatte mit ziemlicher Sicherheit nicht mal ein einziges Buch auf seinen Wanderungen dabei, jedenfalls nicht im Rucksack. Seine Bibel, seine Thora hatte er im Kopf und im Herzen. Und als er seine Jünger ausschickt, seinem Beispiel zu folgen, sagt er (Lukas 9:3):

Ihr sollt nichts mit auf den Weg nehmen, weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld.

Ganz schön krass! Da sind wir alle doch sehr viel gesettelter, können uns ein Leben so ganz ohne all das nur schwer vorstellen.

Die Band Silbermond dichtet 2015 in dem Lied "Leichtes Gepäck"

Eines Tages fällt dir auf
Dass du 99 Prozent nich'
brauchst
Du nimmst all den Ballast und
schmeißt ihn weg
Denn es reist sich besser mit
leichtem Gepäck

Da gibt es nämlich auch eine Sehnsucht in uns, leichter unterwegs zu sein. All unser Besitz ist angenehm. Aber mit der Zeit kann er auch wie

Gewichte an den Beinen werden.

Manch einer hat mich gefragt "Willst du dir das wirklich antun, nochmal umzuziehen?" wenn ich erzählte, dass ich ab Anfang nächsten Jahres dann in Breitenbach wohnen werde.

Auf der einen Seite fällt es mir schwer, mein Herz von dem Pfarrhaus in Solz loszureißen. Es ist einfach schön hier.

Aber auf der anderen Seite freue ich mich auch darauf, mich noch einmal ganz neu zu sortieren. Viele Dinge noch einmal in die Hand zu nehmen und entweder neu zu entdecken und in Gebrauch zu nehmen oder mich dann eben auch endgültig von ihnen zu trennen, frei nach der Jahreslosung von 2025

Prüfet alles und behaltet das Gute.

Ich möchte diese – ja wahrscheinlich letzte Phase meines Arbeitslebens – mit jedenfalls *etwas* leichterem Gepäck beginnen.

Ab Dienstag, dem 18. August werde ich dann werktags vormittags in Breitenbach arbeiten. In Solz will ich von da an verlässlich Dienstag nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr zu einer Sprechstunde anzutreffen sein, wohne ja aber weiterhin auch dort.

Wer möchte ist herzlich eingeladen, sich das neue Pfarrbüro an jenem Dienstag Vormittag

18. August zwischen 10 und 12 Uhr

anzusehen und mit mir auf eine hoffentlich segensreiche Arbeit für alle sieben Dörfern anzustoßen.

Die Adresse lautet: Am Pfarrhaus 8.

Die Telefonnummer bleibt vorerst die selbe.

Foto: Hillbricht



Jesus Christus
spricht: Ich bin
gekommen, damit
sie das **Leben**
haben und es in
Fülle haben.

JOHANNES 10,10

Monatsspruch AUGUST 2026

ANDACHT ZUM ERNTEDANK

Im Oktober ist es Zeit zu danken: Erntedank. Diese Zeit zum Danken gehört zur jüdisch-christlichen Tradition – und damit auch immer der Rückblick auf die persönliche „Ernte“: Es gibt Schönes, mit dem ich mich beschenkt gefühlt habe, und Gutes, das mein Leben reich gemacht hat. Mal sind es ganz kleine Dinge, für andere kaum sichtbar. Mal Größeres. Das Erntedankfest erinnert mich zum Glück auch daran, für das zu danken, was ich im Alltag so oft für vermeintlich „ganz normal“ halte: gute Luft zum Atmen, Nahrung, Kleidung, Wasser.

Gleichzeitig spüren wir beim Zurückblicken, dass wir Menschen als große Gemeinschaft auch das ernten, was wir selbst gesät haben – oder was uns zum Bewahren anvertraut wurde. Unsere Ernte zeigt, welche Flecken im Lebensgarten wir zu wenig beackert und umsorgt haben: Der Friede in Europa ist uns eingegangen. Den sozialen Frieden im eigenen Land müssen wir mühsam zusammenhalten. Und der Klimawandel, den wir lange klein geredet haben, wächst uns schneller über den Kopf, als wir gehofft hatten.

Schnell liegt sie auf der Zunge, die verzweifelte Frage: Wie kann Gott das zulassen? Und doch kommt sie wie ein Echo zurück: Wie kannst du das zulassen? Lässt Gott uns allein mit den sauren Früchten? Sollen wir aufhören, nach Gott zu rufen, wenn wir selbst so viel Verantwortung tragen?

Ich glaube: Gerade dann ist es wichtig, zuerst nicht mit Vorwürfen zu beginnen, sondern mit dem Blick auf das, was trägt. Auf das Leben, das uns geschenkt ist. Auf die schöpferische Kraft, die wir in biblischen Geschichten hören – und manchmal auch im eigenen Leben erahnen. Das gibt mir eine Richtung, eine Richtschnur, ein Ziel: wohin es mit dieser Welt gehen soll.

Keine Frage: Beim Säen und Beackern bleibt Gott mir immer voraus. Dafür will ich zuerst danken. Und danach darf ich hoffentlich auch bitten: um die Hilfe, die wir mittelpächtigen Lebensgärtnerinnen und Lebensgärtner auf Erden so dringend brauchen.

STEFANIE SCHARDIEN

